

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

43. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 18. September 2025

(16:07 Uhr bis 23:08 Uhr)

6.	Frankfurt muss sauberer werden - schnelle Eingreiftruppe jetzt	53
	Antrag der CDU vom 13.08.2025, NR 1325	
	<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD und Volt vom 29.08.2025, NR 1347	
	Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:	53
	Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:	55
	Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:	56
	Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	58
	Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:	59
	Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	61
	Stadtverordneter Michael Müller, Linke:	61
	Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	62
	Stadträtin Tina Zapf-Rodriguez:	63
7.	Städtisches Eigentum schützen - Hausbesetzungen unterbinden	65
	Antrag der CDU vom 13.08.2025, NR 1320	
	<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 02.09.2025, NR 1351	
	Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:	66
	Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	68
	Stadtverordnete Julia Eberz, GRÜNE:	69
	Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	70
	Stadtverordneter Eyup Yilmaz, fraktionslos:	72
	Stadtverordnete Dominike Pauli, Linke:	73
	Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	74
	Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, BFF-BIG:	74
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	75
	Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	77
	Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ELF:	78
	Stadträtin Sylvia Weber:	80
8.	Fahren ohne Fahrschein ist kein Verbrechen	82
	Antrag der Linke vom 07.10.2025, NR 1013	
	Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke:	82
	Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	84
	Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	85
	Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, BFF-BIG:	85
	Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:	86
	Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE:	87
	Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:	88
	Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	89
	Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	90
	Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	90
	Stadtrat Wolfgang Siefert:	91

mal sagen, sie müssen ihre Kräfte messen und mal eine Station ohne Fahrschein fahren, dass die meisten Leute doch mit Fahrschein fahren wollen. Ich habe das schon sehr häufig erlebt, wenn ich bei einer kulturellen Veranstaltung war, wo das Ticket gleichzeitig auch eine RMV-Karte war, dass ich nach der Veranstaltung von verschiedenen Menschen angesprochen und gefragt wurde, ob sie mein Ticket haben könnten. Meistens hat man ja ein Jobticket in der Tasche und ich habe das dann auch immer gerne und bereitwillig weggegeben. Das waren nämlich genau die Leute, die sich abends, wenn es dunkel und kalt wird, vielleicht einfach nur mal aufwärmen wollten in der S-Bahn oder in der U-Bahn und die dieses Ticket haben wollten und es nicht riskieren wollten, sich einfach da reinzusetzen.

Ein zweiter Punkt ist das Thema Kontrolle. Die Kontrolleure kommen in den Wagen rein und teilweise sind die recht martialisch. Ich sage mal, 99 Prozent von ihnen sind super, aber man erlebt dagegen auch den einen oder anderen, der es nicht ist. Viele Fahrgäste sind dann verängstigt. Aber warum kontrollieren wir denn im Nachhinein? Oder warum haben wir in der Bahn keine Möglichkeit mehr, einen Fehler, den wir gemacht haben, weil wir vielleicht die falsche Zone ausgewählt haben oder noch schnell in die Bahn reingesprungen sind oder dergleichen? Also in der ersten Klasse sitzen manchmal Touristen, die den Unterschied einfach nicht verstehen. Die werden dann auch mit diesen 60 Euro belangt.

Ich war jetzt in Polen und da ist es tatsächlich im öffentlichen Personennahverkehr so, dass der Kontrolleur kommt, aber es ist auch jemand dabei, bei dem man den Fahrschein nachträglich lösen kann. Oder wenn man ein Studi-Ticket gelöst hat - das haben wir auch erlebt -, da waren asiatische Touristen unterwegs, die zwar Studierende waren, aber halt keine polnischen Studierenden, für die das Ticket galt. Die konnten aber in dem Moment den Differenzbetrag bezahlen. Bei uns ist das System halt ein ganz anderes. Wir gehen immer von Kontrolle, Kontrolle, Kontrolle aus, aber letztendlich lassen wir keine Korrektur mehr zu. Und wenn ich jetzt kontrolliert würde und auch vielleicht in dem Moment nicht der reichste Mensch bin, aber in dem Moment würde ich ja dann auch die 3,85 Euro bezah-

len, die ich im Kopf vielleicht für was anderes gehabt hätte, denn 60 Euro sind einfach noch mal viel, viel mehr. Da kommen wir vielleicht noch mal mit einem anderen Ticketsystem hin. Vielleicht kommen wir auch in Richtung Streifenkarten, die man dann auch mal verschenken kann, oder zu dem, was Katharina eben erwähnt hat, dass man sagt, okay, den Haftentlassenen bietet man solche Dinge jetzt einfach mal an. Sie haben keine EC-Karte, kein Handy, und mit Bargeld am Automaten zu zahlen, ist auch nicht mehr so häufig.

Wie kommt man wieder in diesen Rhythmus, um nicht wieder in dieses Risiko zu geraten, erneut eine hohe Strafe zahlen zu müssen? Vielleicht müssen wir einen Schritt weiter denken und anders ansetzen, parallel zu der Initiative auf Landes- oder Bundesebene, das irgendwann mal als Ordnungswidrigkeit zu behandeln. Denn warum kann ich parken ohne Parkschein und das ist eine Ordnungswidrigkeit, aber das Fahren ohne Fahrschein im ÖPNV kann im Gefängnis enden?

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Als nächster Redner hat Herr Stadtverordneter Zieran für ÖkoLinX-ELF das Wort. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Es hat lange gedauert, aber immerhin ist es jetzt ein richtiger Schritt, aber eben nur ein richtiger Schritt, um mit einer ungerechten Logik im Verkehrsbereich zu brechen und wo man weitergehen muss. Ich als Fahrradfahrer, andere als Fußgänger, wir alle zahlen die Straßen über die Steuern mit. Das ist sozusagen sozialisiert. Das ist Gemeinschaft. Und beim ÖPNV gibt es plötzlich teure Fahrpreise. Warum? Warum können wir beim ÖPNV nicht auf Kontrollen und auf Fahrpreise verzichten und sagen, auch das wird finanziert, über die Gemeinschaft sozialisiert.

(Beifall)

Auch die Autofahrer zahlen einen Verkehr mit, der Mehrwert bringt, auch Mehrwert für die Umwelt, für die ökologische Situation und für die Gesundheit von Menschen. Und da müssen wir hin. Erst dann ist es eine wirkliche Armutsbekämpfung. Im Augenblick ist es nur eine Bekämpfung. Ja gut, man verhindert, dass die Würde der Menschen völlig kaputt geht im Knast, aber die Armut bekämpfen wir nicht. Wie soll denn jemand, der wirklich arm ist, der kein Einkommen hat, die 60 Euro zahlen? Also, wir müssen weiter gehen. Wir brauchen den Nulltarif. Wir brauchen die Abschaffung des Tarifsystems. Wir würden die Geldautomaten einsparen. Wir würden die Kontrolleure einsparen. Und wir haben dann endlich die Gleichheit und direkt die Gerechtigkeit der Finanzierung aller Verkehrsarten gesichert. Im Augenblick hat das Auto einen Vorteil. Das muss aufhören.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Stadtverordneten Fuchs von der AfD-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine Damen und Herren!

Aus meiner Sicht haben wir hier an dem eigentlichen Kernproblem vorbeidiskutiert. Frau Dr. Knacker, Sie haben mit Einzelfällen argumentiert, das kann ich auch nachvollziehen. Sie haben auch durchaus Fälle geschildert, die aller Ehren wert sind. Nur glaube ich schon, dass die Politik nicht vom Einzelfall her denken darf, sondern das große Ganze im Blick haben muss. Und es geht hier aus meiner Sicht nicht um Fahrkarten, Zahlungen oder sonst irgendwas, es geht um etwas anderes. Eine Gesellschaft lebt davon, dass es

eine Akzeptanz der für alle geltenden Normen gibt.

(Heiterkeit)

Da brauchen Sie gar nicht so zu lachen.

Was Sie nämlich machen, ist, diesen Normenkonsens zu erodieren. Wenn Regeln nicht für alle gelten, dann fragen sich die anderen Leute, warum sie sich denn an die Regeln halten sollen, wenn andere es nicht tun.

(Beifall)

Das Signal, das Sie hier mit solchen Anträgen aussenden, ist tatsächlich, dass der Ehrliche der Dumme ist, und dann brauchen Sie sich nicht zu wundern, dass immer mehr Bürger das Vertrauen in diesen Staat verlieren, wenn sie sehen, der eine muss sich daran halten, der andere nicht, und sich fragen: Warum soll ich mich daran halten? Was Sie hier machen, ist brandgefährlich.

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Nun hat das Wort Herr Stadtverordneter Schwichtenberg, und ich bitte, den Videostream auszuschalten. Bitte schön!

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,
Gartenpartei:**

Kostenloser Nahverkehr, dafür steht die Gartenpartei, das spart viel Geld für Automaten, Fahrschein und Kontrollen. Fahren ohne Fahrschein wäre unmöglich, Gefängnis ebenso. Bei den Rundfunkgebühren hat es doch auch geklappt oder bei Krankenkassen, alles geht pauschal. Nur so klappt die Verkehrswende. 82 Prozent in Deutschland befürworten diese Idee. Bundeswehrosoldaten fahren in Uniform kostenlos. Mir fehlt die Zeit, hier weitere Beispiele aufzuzählen, weltweit.